

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 62 (1953)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Was wird in diesem Kurs für die Pflege der Kranken durch ein Familienmitglied gelehrt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was wird in diesem Kurs für die Pflege der Kranken durch ein Familienmitglied gelehrt?

1. Doppelstunde: «Wenn ein Krankheitsfall auftritt».

Richtige Beseitigung von Abfällen; Herstellung eines Abfallpapiersackes; das richtige Waschen der Hände; Tragen einer Schürze; Beobachtung der Krankheitsanzeichen; das Messen der Temperatur; das richtige «In-den-Hals-Sehen»; die Tageskurve des Kranken; das Zählen von Puls und Atmung.

2. Doppelstunde: «Der Kranke geht zu Bett».

Einiges über den Zweck der Bettruhe; Infektionsverhütung; das Krankenbett; Bettwäsche-wechsel; bequemes Lagern des Kranken im Bett; das Aufsitzen; Herstellung einer Rücken- und Fussstütze aus Karton; das Reichen der Bettschüssel, deren Reinigen und Aufbewahren.

3. Doppelstunde: «Der gut gepflegte Kranke im Bett».

Das vollständige Bettbad; Pflege der Zähne bei einem Kranken, der sich selbst helfen kann; bei einem Kranken, der der Unterstützung bedarf; bei Kranken mit Zahnprothese, Pflege der Haare und Nägel; richtiges Pflegen der Haut; die Rückenmassage und die Vorbereitung des Kranken, seines Bettes und des Zimmers für die Nachtruhe.

4. Doppelstunde: «Ernährung für bettlägerige Kranke, Verabreichen von Medikamenten».

Die sieben wichtigsten Nahrungsmittelgruppen; flüssige, weiche und normale Schonkost; Anrichten

der Speisen für den Bettpatienten; das Füttern des hilflosen Kranken; Herstellung eines Bett-Tischchens aus Karton; das selbstgemachte Bettjäckchen; Reinigung des Geschirrs nach Benützung; Verabreichung der vorgeschriebenen Medicinen (Tropfen - Pulver - Pillen); die Zusammenstellung einer Hausapotheke und Aufbewahrung von Medikamenten.

5. Doppelstunde: «Ausführung einfacher Verordnungen des Arztes».

Die Verordnungen des Arztes; Füllen, Verabreichen und Behandlung der Wärmeflasche, des Eisbeutels; der Einlauf, Vorbereitung, Verabreichung und Wegräumen der Gerätschaften; Inhalation für den Aufsteh- und Bettpatienten; heisse Umschläge.

6. Doppelstunde: «Infektionskrankheiten und Hauskrankenpflege; Ueberblick».

Das erste Aufstehen nach längerer Krankheit; Anfertigung von Papierhausschuhen; Herstellung eines Schlafrockes aus Leintuch oder Decke; Herichten des bequemen Lehnssessels für den Genesenden; der Kranke wird ins Bett zurückgebracht; nochmals bequeme Lagerungen und Lageverbesserungen; Infektionskrankheiten im allgemeinen; Impfung, Krankheitsvorbeugung; Winke für die häusliche Infektionspflege; Wiederholung - Zeit zum Durchüben.

FRAUEN URTEILEN ÜBER DEN KURS

Eine Geschäftsfrau:

«Als Mutter von drei Kindern wäre es mir nicht gut möglich gewesen, einen längeren Kurs für Krankenpflege zu besuchen, und ich möchte hier nur betonen, wie dankbar ich war, Gelegenheit zum Besuche eines Kurzurses zu haben. Ich bin überzeugt davon, dass für unsere ganze Familie dieser Kursbesuch von grossem Nutzen und Gewinn war.»

Eine Hausfrau:

«Ich bin ausserordentlich dankbar, dass ich an dem vom Schweizerischen Roten Kreuz organisierten Heimpflegekurs habe teilnehmen dürfen. Ich habe viel gelernt. Ein sehr klarer Unterricht, praktische Ratschläge, leicht zu behaltende Methoden, kleine «Kniffe» sind die pädagogischen Mittel, deren Ergebnisse unbedingt zum Erfolge führen müssen... Mit sehr einfachen Mitteln, ohne Kosten,

stellt man kleine Wunder her, die immer dem Kranken Nutzen bringen. Es ist oft sehr einfach, aber man musste darauf kommen. In der bescheidensten Wohnung, in der entlegensten Behausung lässt sich all das finden, was uns während des ganzen Kurses gedient hat. Selbst wenn man in der Folge gewisse Ratschläge vergisst, kommen die angewandten Methoden ins Gedächtnis zurück, sie wurzeln sich ein und werden zur Gewohnheit. Ich zweifle nicht am Erfolg dieses Kurses, der allen denjenigen die grösste Wohltat bedeutet, die nichts von Krankenpflege verstanden haben, doch eines Tages pflegen müssen, wenn Krankheit ihr Heim überfällt.»

Eine Apothekerin:

«Ich hatte diesen Winter Gelegenheit, den ‚Kurzkurs für häusliche Krankenpflege‘ zu besuchen und war davon sehr befriedigt. Abgesehen von der